

Tüfteln für das Wohlbefinden

MACHER: Jan Grünewald sorgt dafür, dass seine Kunden sich wohlfühlen: Er lädt sie zum Probewohnen in ein Musterhaus ein. Dort können sie auch sein neues preisgekröntes Heizsystem testen.

Martina Jahn

jahn@handwerk.com

Wer in diesem Haus gewohnt hat, will wahrscheinlich nie wieder ausziehen. Das ist das erklärte Ziel von Jan Grünewald. Der Unternehmer aus Scheden bei Göttingen hat das alte Fachwerkhaus seines Vaters in ein Musterhaus umgebaut. Auf drei Etagen hat Grünewald mit seinem Team aus Bauhandwerkern, Architekten und Bauingenieuren zahlreiche Extras in Sachen Sanierung, Renovierung, Heizung, Smart Home, Technik und Design verbaut.

Das Bad im Untergeschoss ist ein gutes Beispiel - es könnte auch in einem noblen Penthouse einer Weltmetropole stehen: Der Boden besteht aus schwarzen hochglänzenden Glasplatten, auch die Wände sind teilweise damit verkleidet. Im Kontrast dazu stehen weiße Glaswände, der moderne Waschtisch, eine große weiße Badewanne mit Whirlpool. Ein vor der Wand fast unsichtbarer Fernseher sorgt für Unterhaltung beim Baden. Das Wasser aus der bodengleichen Dusche kommt wahlweise von der Seite, von oben oder aus der Brause.

Ein krasser Gegensatz dazu ist das Bad im Obergeschoss: Es ist ganz im Landhaus-Stil gehalten mit großen geblühten Fliesen, einer frei stehenden Badewanne und einem klassischen Waschbecken mit gewölbtem Wasserhahn. Hier wird das kalte und das warme Wasser noch separat aufgedreht.

Weitere Highlights: ein Soundsystem, das durch jeden Raum geht. Die Boxen und die Beleuchtung in allen Zimmern sind per Smartphone oder Tablet bedienbar. Alles, was das Smart Home von heute zu bieten hat, findet man in diesem Haus wieder. „Die Sanierung im Bestand ist ein großes Thema bei vielen Kunden. Wir wollen zeigen, was alles möglich ist“, sagt der 38-jährige Bauingenieur. Bewusst habe er Extras eingeplant, die so vielleicht niemand in Wirklichkeit kombinieren würde.

Seit einiger Zeit bietet Jan Grünewald seinen Kunden auch an, auf Probe in dem Musterhaus zu wohnen. „Sie sollen ausprobieren, was ihnen gefällt und was sie sich selbst in ihrem Haus vorstellen können“, betont der Unternehmer.

Vom Fliesen- zum Baubetrieb

In den elterlichen Betrieb eingestiegen ist Grünewald im Jahr 2005. „Damals war es ein reiner Fliesenlegerbetrieb. Dann kam die Baukrise und die Meisterpflicht wurde aufgehoben. Viele neue Betriebe drängten in den Markt“, erinnert er sich. Damit war klar, dass er sich von der Konkurrenz abheben wollte und musste. Deshalb bietet „Grünewald Planen.Bauen.Leben“ heute ein breites Spektrum von Dienstleistungen an. Der Betrieb mit mehr

als 20 Mitarbeitern hat sich ein Netzwerk aus Partnern aufgebaut und liefert Bauleistungen aus einer Hand.

Prämiertes Heizsystem

Aber noch ein Thema beschäftigt Grünewald: Die Entwicklung einer Lehmplatte für Decken und Wände, in der eine Heizung verläuft. An dem Produkt hat der Bauingenieur mehrere Jahre getüftelt. Seit der Marktreife hat er das Heizsystem nicht nur in seinem Musterhaus, sondern auch bei Kunden verbaut. „Eine Heizung dieser Art gibt es so noch nicht“, betont Grünewald. In den Lehmplatten sind Stromleitungen befestigt. Dadurch verteilt sich die Wärme im Raum - und konzentriert sich nicht mehr nur in den Bereichen rund um die Heizkörper.

Montiert werden kann die Heizung wahlweise in der Decke oder in Wänden. Wartungskosten, wie an normalen Heizungsthermen, entfallen, sagt Entwickler Grünewald.

Die Neuheit hat auch Nicht-Handwerker überzeugt: Die Region Göttingen verlieh Grünewald und seinem Partner 2016 den Innovationspreis in der Kategorie „Gründer und Jungunternehmer“. Für den Vertrieb der Hybrid-Heizung gründeten sie das Unternehmen ArgillaTherm.

Aktuell sucht Grünewald Handwerker, die Interesse an seiner Heizung haben und auch ihren Kunden anbieten wollen. Ein Trainingszentrum für die Schulung zu dem Produkt ist in Göttingen bereits vorhanden. Bis das Heizsystem Kfz-förderfähig ist, wird es noch eine Weile dauern. Aber Grünewald versichert: „Wir arbeiten mit Hochdruck daran.“

www.gruenewald-bauen.de

Kompakt:

Investiert: Jan Grünewald hat ein Fachwerkhaus zu einem modernen Musterhaus umgebaut - mit allem, was zum Wohlfühlen dazugehört.

Prämiert: Für sein neuartiges Heizsystem - eine Lehmplatte, in der eine Stromleitung verläuft, hat er den Innovationspreis bekommen.



Lädt zum Verweilen ein: Das moderne Bad im Erdgeschoss des Musterhauses von Jan Grünewald.

Foto: Jahn

**DER NEUE FIAT TALENTO EASY.
KOMPAKTES FORMAT FÜR GROSSE AUFGABEN.**

**JETZT FÜR
15.990 €¹**
INCL. 4 JAHRE FIAT PROFESSIONAL GARANTIE²

DER GENIALE TRANSPORTER

Ausstattungs-Highlights: • Traction+ • Berganfahrhilfe • Zwei Radstände, zwei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth® • Rückfahrkamera • 4 Jahre Fiat Professional Garantie²

Wofür Sie Ihre Talente auch einsetzen: Der Fiat Talento macht den Unterschied.

www.fiatprofessional.de

FIAT PROFESSIONAL PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i.H.v. 23.430,- € abzgl. Fiat Professional- und Händlerbonus i.H.v. 7.440,- € zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Easy (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung, 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.
² Angebote nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 31.03.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden und bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

FCA BANK Deutschland | VEHICLE PROTECTION

Namen und Nachrichten

Stimme für Niedersachsen



Karl-Wilhelm Steinmann ist neues Mitglied im Präsidium des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Die Delegierten des Deutschen Handwerktages in Münster wählten ihn in das 18-köpfige Gremium. Damit hat Steinmann nun drei wichtige Ämter innerhalb des Handwerks inne - er ist bereits Präsident der Handwerkskammer Hannover sowie Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen.

Foto: Denny Gille

„Für mich ist es wichtig, die besonderen Herausforderungen der Zukunft für das Handwerk anzugehen, und dafür ist das Mitgestalten in Berlin ganz entscheidend“, sagte Steinmann nach seiner Wahl. Künftig will er sich besonders für die berufliche Bildung einsetzen. Sie brauche eine ebensolche Förderung wie die akademische Bildung.

Bester Ausbilder im Handwerk

Niels Schütte hat den „Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ 2016 erhalten. Der Geschäftsführer des Stader Bauunternehmens J. Lindemann bildet unter anderem Flüchtlinge aus und hat eine hausinterne Akademie gegründet. Die Jury überzeugte Schütte vor allem mit dem Konzept der „Personal-Station“ im „Bauerlebnishaus“. In diesem Haus ist eine Ausstellung zu sehen, die ein Bauvorhaben zeigt. Beleuchtet werden dabei neun Themenfelder - sie reichen von der Planung bis zur Sanierung. Die zusätzliche multimediale „Personal-Station“ richtet sich an Schüler in der Berufsorientierungsphase und umfasst Berufseignungstests, Videos und Informationen zu Ausbildungs- und Karrierechancen im Unternehmen. Zudem werden auch umfangreiche Bewerbungstrainings für Schüler angeboten.

Der „Heribert-Späth-Preis“ wird seit 1997 jährlich von der Begabtenförderung im Handwerk vergeben und ist mit 3000 Euro dotiert.



Foto: J. Lindemann GmbH & Co. KG

www.bauen-erleben.de